

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 18

Illustration: Ja, nun ist der Frühling wieder ausgebrochen
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ja, nun ist der Frühling wieder ausgebrochen.
Und der Mensch tut also gleich dasselbe,
Die Natur wird sofort angerochen,
Jedes Grün, das Lila und das Gelbe.

Ja, es ist ein richtiges Frühlingsfest
Und der Städter deckt das schöne Land,
Alles, was nicht niet- und nagelfest
Reisst er aus mit seiner starken Hand.

Dann trinkt er in einer Wirtschaft Gläser aus,
Bleibt solange die Gattin duldet hocken,
Dann geht er in einem Vollgefühl nachhaus
Und entledigt sich der feuchten Socken. Bö

Vom Wetter

Lese im «Vaterland»:

Witterungsvoraussicht

Noch einige Regenschauer, nächtliche
Aufheiterungsgefahr. Im Hochgebirge
Lawinen,
Wär «Aufheiterung» gefährlich,
wo die Sonne ist so spärlich?

Warum ischt Basel pletzli e so rot?

Auf diese schwierige Frage gingen etwa
50 Antworten ein. Die «Wilhelm Tell-
Medaille» wurde folgender diskreten Lö-
sung zugesprochen:

**Will bis dato nit alli Regierigsrät
über Gheimfönd kenne verfiège —
mit guetem Gwisse!** J. M.-W.

... möglicherweise ist aber auch die
sprachliche Eigenart dafür verantwort-
lich ...

**Will en gebildete Mensch nit Rat-Hus,
sondern Rot-Hus sait — was natierli
nit ohne Folge blüibe ghan!** rz

Ein Berner aber meint:

**Worum Basel plötzlich so rot worde
sei? — He, si schäme sich dänk, wel
sogar d'Jude no ihres Städtli im 70-
Kilometer Tämpo verlönd!** H. Ei.

Würkli wahr

In unserem Schulhaus soll die mo-
derne Zeit Einzug halten, und zwar
in Form von einwandfreien W.C. An
der Gemeinde-Versammlung meldet
sich ein alter Bauer, kurz vor der Ab-
stimmung zum Wort:

«Herr Presidant, wert Herre! Ich
bi i de hütige Zite gege jede Luxus.
Ich stimme energisch gege dä Atrag.
Worum müend eusi Schuelergöfe eso
verwöhnt werde mit sonere Wasser-
spüelig? Mir hend früener au nur Pa-
pier gha. I ha gschlosse!» AbisZ

Ich spaziere mit meinem Hund

und begegne der Frau Bünzli (Bünzli
Mercerie-Bonneterie).

«Grüezi Frau Bünzli.»

«Nei isch das es Bildschöns, Subers,
Rassigs», sagt Frau Bünzli, «eifach
zum verschnusle», und sie meint mei-
nen Hund und sie will ihn in der Tat
verschnuseln. Ich nehme ihn aber
rechtzeitig an mich und sage:

«Sie händ doch au es Hündli, lönd
Sie das vo fremde Lüt verschnusle?»

Seufzt Frau Bünzli: «Ach wüssed
Sie, mr händs ebe gar nüd gern
aber t'Lül tüend amigs gar sautumm
mit em!»

«Adiö Frau Bünzli.» B.

RESTAURANT

DU NORD

am Bahnhofplatz ZÜRICH / Familie Steffen



Die starken Raucher
Sind Trybol-Verbraucher!